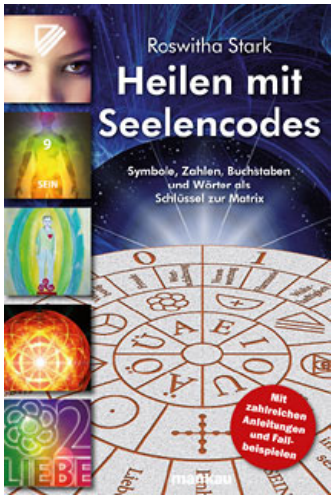
Roswitha Stark
Heilen mit Seelencodes

Leseprobe

Heilen mit Seelencodes
von Roswitha Stark
Herausgeber: Mankau Verlag



http://www.unimedica.de/b12323

Sie finden bei Unimedica Bücher der innovativen Autoren Brendan Brazier und Joel Fuhrmann und alles für gesunde Ernährung, vegane Produkte und Superfoods.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@unimedica.de
http://www.unimedica.de

Inhalt

Vorwort **9**
Einleitung **13**

TEIL 1:
DIE WELT DER CODES –
Magische Botschaften in unserem All-Tag **19**

Was sind Codes? 21
Offene Codes 23
Die Sprache der Tiere 27
Die Sprache der Pflanzen 33
Verschlüsselte Codes 42
Der genetische Code 46
Weitere Codes in unserem Alltag 49
Geheimcodes 52
Die Macht der magischen Worte 55
Von Zaubersprüchen und Beschwörungsformeln 60
Sigillenmagie 67
Zauberformeln heute 69

TEIL 2:
SEELENCODES – Worte, Buchstaben, Zahlen
und Symbole als Schlüssel zur Matrix **71**

Die Welt jenseits unserer Sinne **73**

Der Beobachter bestimmt die Realität 77
Das Einstein-Podolsky-Rosen-Experiment 80
Der Doppelspaltversuch –
es gibt mehrere Realitäten gleichzeitig! 81
Bildschöne Welt – können wir uns darauf etwas „einbilden“? 84
Welche Realität hätten Sie denn gern? 86

Was heißt eigentlich „Matrix“? ... 88
Matrix – Das NICHTS, das ALLES enthält ... 89
Einige gute Voraussetzungen, um die Matrix zu betreten ... 92
Bilder aus der Matrix als Heilimpulse nutzen ... 96
Übung alleine ... 98
Übung mit Partner oder Klient ... 99
Synchron-Heilung. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung ... 104

Schlüsselerlebnisse – Heilbilder aus Symbolen, Worten und Zahlen ... 107

Die 21 Schlüsselwörter ... 109
Symbole als Sprache der Seele ... 115
Die Heilkraft der Zahlen ... 123
Vokale: Die acht Schlüssel-Laute ... 142
Experiment mit dem Buchstaben-Setzkasten ... 146
Auraschutz durch kraftvolle Silben ... 149
Die Regenbogenfarben ... 150

Die richtige Heilbild-Kombination herausfinden ... 153

Testsysteme ... 154
Intuitive Auswahl der Schlüsselimpulse ... 159
Gestalten des Heilbildes ... 161
Das Heilbild fühlen ... 162
Heilbilder mit Tönen aufladen ... 162
Heilbilder übertragen ... 163
Der erste Eindruck zählt! Die intuitive Reise zur Heilung 166
Fallbeispiele ... 168
Ausblick ... 171

Danksagung ... 173
Testtabellen und Kopiervorlagen ... 174
Zur Autorin ... 185
Literaturverzeichnis ... 186
Internet-Seiten von Roswitha Stark ... 189

Vorwort

Es war Ende März 2009. Ich saß im Flugzeug auf der Heimreise von Sizilien, wo ich eine Woche Urlaub mit mehr oder weniger schlechtem Wetter und Vorfreude auf zu Hause verbracht hatte. Einigermaßen müde blätterte ich ziemlich abwesend und unbeeindruckt von dem, was im Flugzeug um mich herum geschah, in einer Zeitschrift. Es herrschte eine ruhige Atmosphäre und etliche Mitreisende dösten auf ihren Sitzen. Nichts Besonderes also. Bis darauf, dass sich mein Mann, der neben mir saß, immer wieder zu einem italienisch sprechenden Paar auf den Sitzen hinter uns umdrehte, was ich zunächst gar nicht bemerkte. Bis er mich am Ellbogen anstupste und nahe an mein Ohr gebeugt flüsterte: „Der Frau hinter uns geht es ganz schlecht, die scheint Flugangst zu haben." Ehrlich gesagt hatte ich überhaupt keine Lust, aus meiner Versenkung aufzutauchen und mich um das Problem dieser Frau zu kümmern oder sie gar mit meinen rudimentären Italienischkenntnissen anzusprechen. Ich redete mich in Gedanken darauf hinaus, dass das Universum schon wisse, welcher Lerneffekt jetzt bei ihr dran sei, sank noch ein bisschen tiefer in meinen Sitz und las weiter in meiner Zeitschrift – zumindest versuchte ich das.

„Was du mit geschlossenen Augen siehst, das zählt."

Lame Deer

Leider gab aber mein Mann keine Ruhe. Er drehte sich immer wieder um und stupste mich mit einem „Hast du denn keine Kügelchen dabei, die kriegt ja gar keine Luft mehr!" an. Nein, ich hatte absichtlich keine homöopathischen Mittel mit auf die Reise genommen, weil ich dachte, wenn etwas sein sollte, dann würden wir das energetisch behandeln. Gleichwohl riskierte ich einen schrägen, bewegungslosen Blick nach hinten und sah, dass sich die Frau angstvoll an ihren Mann gelehnt hatte und wirklich ziemlich fertig war. Meine Lust, mich zu kümmern, wurde dadurch keinen Deut größer und ich hoffte, durch weiteres Ignorieren würde sich das Problem schon irgendwie lösen. Sollte sich doch der Kapitän oder sonst irgendjemand kümmern, der zuständig war. Schließlich hatte ich Urlaub. Sie ahnen es schon, ich

bekam keine Ruhe. Nach einem nochmaligen „Kannst du denn wirklich nichts tun, der geht es so schlecht!“ von Seiten meines Mannes gab ich widerstrebend und allmählich meine Verdrängungsstrategie auf und begriff, dass meine Seelenbegleiterchen meinten, ich hätte sehr wohl etwas mit der Angstattacke dieser Italienerin zu tun. Ja, ja, sonst wäre sie ja wohl nicht direkt hinter mir gesessen. Okay, ich verstehe, dachte ich, ich soll wohl doch etwas tun. Meine Lust aufzustehen, mit meinem Ein-Semester-Volkshochschulitalienisch die Frau anzusprechen, ob ich ihr irgendwie helfen könne, ich sei eine Geistheilerin oder so etwas ähnlich Abstruses … Nee, das mochte ich nicht! So schloss ich einfach seufzend meine Augen, wohl wissend, jetzt am Zuge zu sein und tat – gar nichts!

Aber es geschah etwas und zwar ganz viel! Ich sah oder besser fühlte, wie eine Kugel aus feinen blauen Linien über mein Scheitelchakra in meinen Kopf hineinglitt und tiefer Richtung Hals sank – es sah aus wie das Magnetliniengitternetz, das um die Erde herum verläuft. Als Nächstes floss eine liegende Acht in Magentarot durch meinen Körper hindurch, dann eine weiße Kreisfläche – und viele weitere Formen und Farben füllten von oben nach unten meinen ganzen Körper aus. Alle Farben des Regenbogens fanden sich darin wieder. So ging es weiter, ich beobachtete das faszinierende bunte Formengeschehen äußerlich wie im Halbschlaf und dennoch innerlich sehr bewusst. Ich spürte ein Vibrieren im Körper, die Formen und Farben fühlten sich an wie elektrisierend bewegt. Wenn eine Form-Farbe in Richtung Füße meinen Körper verließ, kam schon wieder die nächste über meinen Kopf herein und bewegte sich sachte nach unten weiter. So überließ ich mich ganz diesem Fließen, bis ich bemerkte, dass keine neue Farbe oder Form mehr hereinkam, nur noch ein flächiges ruhiges Weiß. Intuitiv wusste ich: „Jetzt ist es vorbei“, und ich öffnete meine Augen. Das Erste, was ich sah, war der erstaunte Blick meines Mannes. Ich antwortete auf sein „Hast du das gemacht?“ mit einem fragenden „Was denn?“. Ich hatte ja außer meinen inneren Bildern nichts mitbekommen, drehte mich jetzt aber unauffällig um und warf einen Blick auf die Sitze hinter mir. Die Frau, die seit über einer halben Stunde vor Angst keine Luft mehr bekommen hatte, saß entspannt neben ihrem Mann, sie unterhielten sich angeregt, und die Frau lachte sogar. Wow!

Ich hatte wirklich nichts „gemacht“ und es war dennoch etwas sehr Wirksames „geschehen“. Irgendwie hatten die Formen und Farben und wohl auch die Tatsache, dass ich NICHTS GEMACHT hatte, mit der „Heilung“ dieser Frau zu tun! Ich war meinen Geisthelferchen sehr dankbar, dass sie mir dieses gezeigt hatten, und versprach, etwas aus diesem Erlebnis zu lernen und in meine Arbeit zu integrieren. Ich habe seitdem viele Experimente mit dem intuitiven Einsatz von Farben, Formen, Zahlen und auch Worten in der Heilarbeit gemacht, und die Resultate waren wirklich erstaunlich. Gerade indem wir „NICHTS WOLLEN“ bzw. einfach „GESCHEHEN LASSEN“, geben wir den Weg für die Art der Heilung frei, die im individuellen Fall die passendste ist.

In diesem Buch möchte ich Sie Schritt für Schritt anleiten, sich komplett Ihrer Intuition zu überlassen und darauf zu vertrauen, dass die richtigen Bilder kommen, wenn Sie nur einfach einen Schritt zur Seite treten. Auf dem Weg dorthin gibt es aber noch viele Zwischenstationen, bei denen Sie auf etwas „materiellere“ Art üben können, über Formen, Zahlen, Buchstaben oder Farben mit Ihrer Seele zu kommunizieren. So lange, bis Sie einfach nur noch vertrauen und intuitiv das Richtige geschehen lassen!

Viel Freude damit!

Roswitha Stark

Neusäß, im April 2012

TEIL 1

DIE WELT DER CODES

Magische Botschaften in unserem All-Tag

Was sind Codes?

Schon vor Urzeiten versuchte der Mensch, Codes – bestimmte verschlüsselte Zeichen in seiner Umwelt – zu „knacken", um zu überleben: wenn er Spuren und Signale las und interpretierte, zum Beispiel von wilden Tieren in seiner Nähe, die ihm gefährlich werden konnten, oder von giftigen Pflanzen, die er lieber nicht ernten sollte. Er schloss aufgrund der Anwesenheit bestimmter Bewuchsformen auf überlebenswichtige Wasserquellen und vom Stand der Sonne und der Gestirne auf den richtigen Weg für seine Sippe. Aus Indianerfilmen kennen wir die kundigen Fährtenleser, und als Krimi-Fan beobachte ich jedes Mal wieder mit schauriger Faszination, wie Kommissar X und Pathologe Y die Puzzleteile zur Klärung eines Mordfalles zusammenfügen und vom kleinsten Teilchen auf die größeren Zusammenhänge schließen. In der Evolution haben sich über die Zeiten hinweg auch eine Vielzahl verschiedenster Codes und Kommunikationsformen in der Tier- und Pflanzenwelt und zwischen kleinen und kleinsten Organismen entwickelt; denken wir nur an die wunderbaren Laute der Delfine und Wale. In diese Welt hat der Mensch, obwohl er doch schon so lange auf dieser Erde lebt, noch immer keinen wirklich umfassenden Einblick.

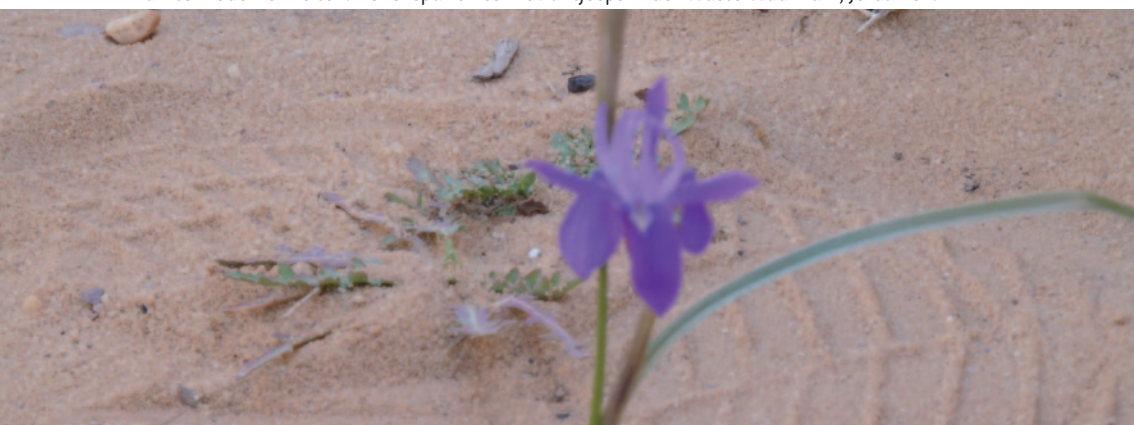
Ein Code ist nichts anderes als ein „Bild" in einer Welt, die wiederum – scheinbar und aus den begrenzten Möglichkeiten unserer äußeren Sinneswahrnehmung heraus betrachtet – aus nichts anderem als aus einer Vielzahl verschiedener Formen und Bilder besteht. Ein Bild allerdings, dem in der Regel eine bestimmte Bedeutung zugewiesen wird, sonst könnte es nicht „gelesen" bzw. interpretiert und verstanden werden. Es ist eben ein Unterschied, ob der Urmensch die Spuren im Sand als die eines Jaguars oder als die einer Antilope liest. Je nach Interpretation wird er darauf reagiert haben – mit einer angemessenen und für ihn förderlichen oder mit einer unangemessenen und für ihn nicht eben zuträglichen Reaktion.

Jedem Code liegt eine bestimmte Art von „Vereinbarung" zugrunde, darüber, wie er verschlüsselt ist bzw. vom wem oder welcher Gruppe er (mehr oder weniger leicht) wieder entschlüsselt werden kann. Wenn

Jedes „Lebewesen“ spricht seine eigene Sprache…

ein Kleinkind vor sich hin brabbelt, weiß es möglicherweise, was es gerade seinem Teddybär erklären möchte. Wir Erwachsenen haben jedoch mangels „Entschlüsselungsmöglichkeit“ bzw. „Bedeutungsvereinbarung“ hier keinen Zugang (glücklicherweise – so können das Kind und sein Teddy viele Geheimnisse teilen!). Codes haben den Zweck des Informationsaustausches; in der Regel müssen wir jedoch dabei bestimmte Zeichen benutzen und uns gegenseitig beibringen, was diese bedeuten sollen, um eine gemeinsame Verständnisebene herzustellen. Als „Bedeutungsträger“ benutzen wir eine Vielzahl von Formen, wie zum Beispiel Buchstaben und Buchstabenkombinationen, Wörter, Sätze, Zahlen, Symbole, Icons usw. Sind diese Codes sowohl Sender als auch Empfänger bekannt, das heißt, haben beide Seiten deren „Bedeutung“ zu irgendeinem Zeitpunkt erlernt, dann bestehen gute Chancen, dass daraus ein sinnvolles Verhalten bzw. eine sinnvolle Handlung entsteht. Wenn der Fährtenleser die Spur richtig gelesen hat, hat er das Wild wohl finden können und die Chance auf eine leckere Mahlzeit gehabt; las er die Spur jedoch falsch, konnte er plötzlich vor einem Puma stehen … Mit der Sprache bzw. dem Verständnis für andere Arten von Codierungen, wie z. B. Verkehrsschilder, geht es uns Menschen nicht anders. Wir haben zwar gelernt, was diese bedeuten sollen, wissen aber einerseits nicht alles und missinterpretieren andererseits auch vieles, was der Sender gar nicht so gemeint hat.

Fährte moderner Zeiten: Reifenspur eines Proviantjeeps in der Wüste Wadi Rum, Jordanien.



Offene Codes

Die Sprachen der Welt, Mimik und Gestik, Lachen und Weinen, von Kindesbeinen an vertraute Signale und Formen, kulturell gängige Symbole wie Verkehrs- und Hinweisschilder bezeichne ich als „offene Codes“. Sie sind durch Vereinbarungen über ihre Bedeutung, also durch das „Lernen“, schnell erfassbar und identifizierbar. Ihre Verarbeitung findet vor allem in der linken, rational orientierten Gehirnhälfte statt; diese kann Buchstaben oder Zahlen aneinanderreihen, mit dem Erlernten abgleichen und über den „Verstand“ die Bedeutung vermitteln. In den westlichen Kulturen haben wir meistens mehr Vertrauen in die Dinge, die wir rational interpretieren können. Anscheinend gibt uns dies mehr Sicherheit, als der Umgang mit Informationen, die wir nicht „verstehen“ können.

„Logisches Denken verschafft uns keine Erkenntnis über die wirkliche Welt. Alle Erkenntnis der Wirklichkeit beginnt mit der Erfahrung und endet mit ihr. Alle Aussagen, zu denen man auf rein logischem Wege kommt, sind, was Realität angeht, vollkommen leer.“

Albert Einstein

Die linke Gehirnhälfte ist verantwortlich für Sprache, Lesen, Rechnen, Logik, Analyse, Details. Die rechte dagegen für das bildhafte Verständnis, für die Interpretation von Körpersignalen, für Intuition, Gefühl, Kreativität, für den Überblick über das Ganze. Auch konkrete Bilder wie ein Baum oder ein Verkehrsschild werden von der rechten Gehirnhälfte mit dazu passenden inneren Bildern assoziiert bzw. mit bestimmten Gefühlen und früheren Sinneseindrücken und Erinnerungen gekoppelt. Sie alle kennen das: Eine Melodie erinnert uns an verliebte Momente aus Jugendtagen, und der Duft einer Rose an den wunderschönen Urlaub vom letzten Jahr. Aus Gehirnforschung und quantenphysikalischen Experimenten weiß man inzwischen mit großer Sicherheit, dass die rechte Gehirnhälfte in der Lage ist, eine weitaus größere Anzahl an Informationen mit wesentlich höherer Geschwindigkeit zu verarbeiten als die linke Gehirnhälfte. Wer das

TEIL 2

SEELENCODES

Worte, Buchstaben, Zahlen und Symbole als Schlüssel zur Matrix

Die Welt jenseits unserer Sinne

Machen wir uns noch einmal bewusst, wie sehr wir in allen unseren Lebensbereichen durchdrungen und umgeben sind von der Welt der Bilder, der Zeichen, der Codes, der Formen und der Spuren allen Lebens. Wir sehen, wir hören, wir riechen, wir fühlen, wir schmecken, wir ahnen, wir messen, wir analysieren und interpretieren die Dinge und Formen, die uns umgeben – und irgendwann, wenn wir meinen, „verstanden" zu haben, sind wir mehr oder weniger zufrieden mit der Leistung unserer linken Gehirnhälfte. Bis zum nächsten Mal, wenn wieder ein Detail unserer Formenwelt unser Interesse erregt und wir dieses interpretieren wollen …

„Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur."
Albert Einstein

Da Sie vermutlich dieses Buch nicht zufällig lesen oder weil Sie dazu gezwungen wurden, sondern weil Sie Interesse haben, „hinter" die Dinge zu blicken und deren tiefere Bedeutung zu verstehen, werden Sie sich natürlich nicht zufrieden geben mit der oberflächlichen „Augenscheinlichkeit" in der Welt der Formen. „Die Natur erschafft nichts ohne Bedeutung", sagte schon vor über 2.000 Jahren der griechische Philosoph Aristoteles. Wir leben heute mehr denn je in einer bedeutsamen, sehr spirituell-geistigen Zeit, in der immer mehr Menschen die Welt des äußeren Scheins hinterfragen. Viele sind bestrebt, das Motto „Lieber Sein als Schein" zu leben, zumal sich die materielle Welt des schönen Scheins als immer weniger beständig und schon gar nicht als glückselig machend erwiesen hat. „Ganzheitlichkeit" ist das Stichwort der Gegenwart, das uns in die Zukunft tragen wird. Immer weniger Menschen haben (nach eigenen schlechten Erfahrungen) Lust, sich selbst und die sie umgebende Welt in zahllose Einzelbestandteile zerlegen zu lassen. Die Erfolglosigkeit einer Medizin, die den Menschen nur als ein Sammelsurium einzelner Organe und Körperfunktionalitäten sieht,

spricht Bände. Und nützt uns wirklich eine riesige Pharmaindustrie, die die stofflichen Bestandteile einer Pflanze akribisch zerlegt, synthetisch im Labor nachbaut und neu zusammensetzt? Wie viel wissen wir wirklich über die komplexe Wirkung eines Medikamentes, wenn wir nur dessen einzelne Bestandteile kennen? Oder über die Wechselwirkung mehrerer gleichzeitig eingenommener Medikamente? Das Ganze ist viel mehr als die Summe seiner Einzelteile. Die feinstoffliche Schwingung und die heilende Wirkung einer ganzen wunderbaren Pflanze kann nichts ersetzen, auch wenn sämtliche Bestandteile künstlich „perfekt" nachgebaut wurden. Genauso wenig wie einzelne mit bunten Glühlämpchen nachgebaute Farbstrahlen uns jemals die tiefe Schönheit eines Regenbogens zwischen Himmel und Erde ersetzen könnten.

„Verehre die unsichtbaren Kräfte, die dich ständig umgeben und versuchen, dich auf dem richtigen Weg zu leiten."

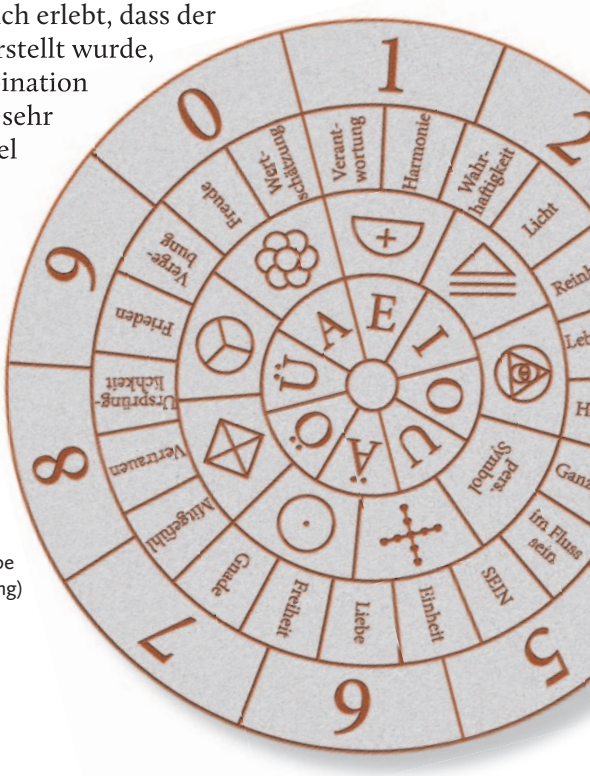
Weisheit der Winnebago

Die meisten Dinge können wir ohnehin nicht mit den Augen und nicht einmal zuverlässig mit einem Mikroskop „sehen", zum Beispiel die Mikroorganismen oder Abläufe im Inneren unseres Körpers – ganz einfach, weil sie viel zu klein sind. Das Gleiche gilt für die Farben des Lichts und die Schallwellen. Auch unsere Gedanken und Gefühle können wir nicht sehen, selbst wenn wir unser Gehirn aufschneiden würden. Wir wissen aber, dass sie da sind! Andere Lebewesen, zum Beispiel Tiere, sind uns mit ihren Sinnen weit voraus. Vielleicht gibt es noch viel mehr wunderschöne Farben und Klänge des Universums, die wir irgendwann einmal mit geschärften und erweiterten Sinnen wahrnehmen dürfen.

Wie die Welt „wirklich" ist und welche tiefere Bedeutung sich hinter den äußeren Formen verbirgt – dies zu erforschen ist wohl ein Bedürfnis, solange die Menschheit existiert. Das Dumme ist nur, dass unsere moderne empirische Wissenschaft zum Beweis eines „Sinns des Lebens" meist nur die Schlussfolgerungen des Verstandes, sprich: der linken analytischen Gehirnhälfte, gelten lässt. Phänomene, die sich im Experiment unter künstlich erschaffenen Rahmenbedingungen zeigen, können aber niemals die „wirkliche Welt" abbil-

Schlüsselerlebnisse – Heilbilder aus Symbolen, Worten und Zahlen

In meiner Arbeit mit Gruppen und Patienten habe ich über Jahre die Erfahrung gemacht, dass individuelle Kombinationen aus Symbolen, Worten, Zahlen und Farben, aufgemalt auf Papier, wie „Schlüssel" zur Seelenebene wirken. Es sind komplexe Informationen, mit denen der betroffene Mensch sowohl mit seinem Unterbewusstsein als auch mit einer höheren energetischen Ebene in Resonanz treten kann. Diese Bilder wirken als Heilbilder, indem sie die Gefühlsebene des Einzelnen oder einer ganzen Gruppe „berühren" und so auch den Körper, der reagiert, wenn sich auf der emotionalen Ebene etwas in Bewegung setzt (siehe das Beispiel „Japan" in der Einleitung). Nicht selten habe ich erlebt, dass der Mensch, für den das Heilbild erstellt wurde, beim Übertragen der Bildkombination ins feinstoffliche Feld der Aura sehr emotional reagiert, zum Beispiel mit plötzlichem Weinen. Oder der Körper zeigt eine Veränderung wie Herzklopfen oder Übelkeit. Es ist, als steige der (eventuell lang unterdrückte) Schatten bzw. das blockierte Seelenthema aus den Tiefen des Unterbewusstseins an die Oberfläche auf, wo es letztendlich erlöst werden



Schlüsselcode-Scheibe
(Kopiervorlage siehe Anhang)

kann. Der Verstand kann sich natürlich wiederum nicht erklären, weshalb ein harmloses Bild aus Zahlen, Wörtern oder Symbolen solche Reaktionen hervorruft. Aber er ist ja auch nicht dazu gemacht, emotional-seelische Themen zu lösen. Oftmals ergeben sich aus dem Kontakt mit dem Heilbild Assoziationen, Erinnerungen an frühere Begebenheiten oder (unangenehme) Situationen, die lange vergessen waren. Auch Themen, die vermeintlich schon genügend „bearbeitet" wurden, etwa über jahrelange Gesprächstherapie, zeigen sich plötzlich wieder als doch noch nicht erledigt. Sätze wie: „Ich dachte, das Thema mit meinem Vater wäre erledigt, jetzt nimmt es mich emotional wieder so mit, das verstehe ich gar nicht …", sind keine Seltenheit, weil darüber REDEN, auch wenn es noch so oft und lange geschah, nicht das FÜHLEN auf der emotionalen Ebene ersetzen kann. Genau dieses FÜHLEN zu erleben, sich dieses Spüren zu GENEHMIGEN, das eigene Gefühl zu INTEGRIEREN, sich mit alledem selbst zu VERGEBEN und sich letztendlich wieder LIEBEN zu lernen – mit allen emotionalen Aspekten, die man eben in sich trägt – heilt letztendlich auch die Verletzungen, die in Resonanz mit anderen Menschen in früheren Erlebnissen entstanden sind.

Für dieses Buch habe ich meine Erfahrungen und Tipps zur Erstellung von Heilbildern zusammengefasst. Sie sind aber nicht als „Standardanleitungen" zu verstehen; das Leben ist in seinem Auf und Ab sehr dynamisch und entwickelt sich wie ein sprudelnder Fluss ständig weiter. Und so biete ich Ihnen dieses System quasi als „Experimentierfeld" an. Seien Sie kreativ, und lassen Sie sich mithilfe eines Testsystems (zum Beispiel Pendel oder Einhandrute) oder von Ihrer Intuition führen, und erfahren Sie, welche Kombinationen für welches Anliegen benötigt werden. So wie mich die „geistige Welt" zu dieser Arbeit geführt hat, so wird Sie auch Ihnen helfen, wunderschöne Heilimpulse selbst zu erschaffen. Natürlich gibt es noch viel mehr Textelemente, Symbole und Worte, die Sie ausprobieren könnten. Was ich Ihnen im Folgenden vorstelle, sind die Impulse, die meine „Geisterchen" mir für dieses Buch „diktiert" haben. Ich habe zusätzlich immer mit einem Tensor nachgetestet, welche Schlüssel optimal sind, um Sie Ihnen hier vorzustellen. Viel Freude beim „Nachbauen" und eigenen Experimentieren!

Die 21 Schlüsselwörter

Gedanken und Worte erschaffen Realitäten, ob wir das wollen oder nicht. Die Gefühle, die sich quasi „automatisch" mit den von uns benutzten Worten verbinden, finden direkten Zugang zum Gedächtnis unserer Zellen und zu den – dem Tagesbewusstsein nicht zugänglichen – tieferen Ebenen des Unterbewusstseins. Und dort tun sie ihr Werk, für uns fühlbar als positive oder negative Auswirkungen, als Wohlbefinden oder Unwohlsein, als Gesundheit oder Krankheit. Wir sind geneigt, unsere schlechten Erlebnisse bzw. die negative Interpretation einer durchlebten Situation in unserem Leben stärker festzuhalten und auf Zellebene abzuspeichern als freudvolle Erlebnisse und Gefühle. Deshalb bedarf es der Bewusstheit und einigen Aufwands, negativ besetzte Gedanken und Worte „loszuwerden" und gleichzeitig durch die positiven Schwingungen von „Heilwörtern" zu ersetzen. Aber es funktioniert! Manche Wörter haben eine extrem hohe Heilschwingung; sie verbinden uns quasi mit unserer göttlichen Herkunft und Quelle, und es lohnt sich sehr, in ihre heilsame Gegenwart einzutauchen. Für die Erstellung von Heilbildern habe ich folgende 21 Schlüsselwörter ausgewählt:

Verantwortung Ganzheit Mitgefühl
Harmonie Im Fluss sein Vertrauen
Wahrhaftigkeit Sein Frieden
Lebendigkeit Einheit Vergebung
Reinheit Liebe Wertschätzung
Licht Freiheit Freude
Heilung Gnade Ursprünglichkeit

Die Seelenbotschaften der 21 Schlüsselwörter

Verantwortung

Du durchwanderst das Universum in vollkommen freier Wahl deines Zieles und des richtigen Zeitpunktes. Du bist verbunden mit allem, was ist, und dennoch vollkommen frei in allen deinen Entscheidungen. Du begibst dich hinein in das Leben, überantwortest dich nur dir selbst, in jedem Augenblick, freie Seele, die du vom Anbeginn aller Zeiten bist.

Harmonie

In der Stille des Herzens wohnt der eigene, ewige, sanft wiegende Rhythmus des Seins, ganz im Einklang mit dir selbst, ganz im Einklang mit dem wiegenden Gesang des Universums. Als ruhiger gleichmäßiger Strom, der niemals versiegt, wiegst du die Schönheit der Harmonie in deinem Herzen, im Gleichklang mit allem, was ist.

Wahrhaftigkeit

Im göttlichen Bewusstsein vollkommen eingegangen, trägt dich der Strom der Gleich-Gültigkeit allen Seins durch die Zeiten. Die Schönheit deiner heilen Seele erkennt hinter all den Bewegungen des Lebens das immerwährende Gesetz des tragenden Einen, das reine Sein im Einklang mit allem, was ist.

Licht

Die Schattierungen des Lebens lassen die lichte Vision deines Lebens hell aufleuchten. Du erkennst die Grenzen des Universums und dessen Unendlichkeit, vereinst die Pole mit der Kraft deiner Erkenntnis, atmest Schatten ein und Licht aus, atmest Licht ein und Schatten aus. Das reine Licht trägt dich durch die Dunkelheit des Seins und gibt dir EINSICHT in alles, was ist.

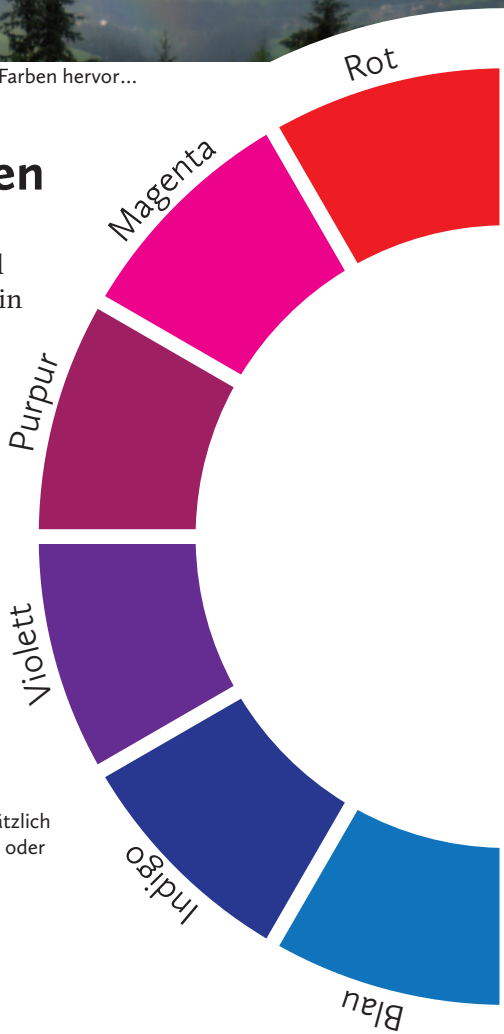
Reinheit

Neu geboren in die Unschuld des Seins, bist du das Blatt der Schönheit, das Leichtigkeit und Freude lebt. Kind des Universums, das du bist, lässt du dich sanft wiegen in der Brise deiner Erfahrungen, gleitest durch das Wunder des Lebens in aller Offenheit, mit neugierigem Blick, immer wieder neu von leuchtendem Staunen erfüllt.

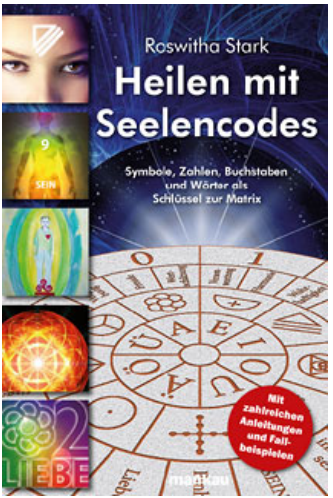
Wunder Regenbogen: Die Natur bringt die schönsten Farben hervor...

Die Regenbogenfarben

Die Symbole, Buchstaben, Wörter und Zahlen in diesem Buch sind absichtlich in Regenbogenfarben gestaltet, weil dieses allein schon heilende Frequenzen sind. Das für unsere Augen „weiße" Licht der Sonne enthält die sieben Spektralfarben des Regenbogens, auch wenn wir dies nicht direkt wahrnehmen können. Diese Farben sind auch nicht zufällig den sieben Hauptchakren, also den wichtigsten Energiezentren des Menschen zugeordnet (auch Tiere haben im Übrigen Chakren). Wie wunderschön ist doch ein Regenbogen für Herz und Seele!



Pendeltabelle Farbkreis: Jedes Heilbild können Sie zusätzlich mit Farben „aufladen". Die Farbauswahl erfolgt intuitiv oder mithilfe von Pendel, Einhandrute oder Muskeltest.



Roswitha Stark

Heilen mit Seelencodes

Symbole, Zahlen, Buchstaben und Wörter als Schlüssel zur Matrix

190 Seiten, kart.
erschienen 2012

bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung
www.unimedica.de